



PAULUS

Informationsblatt der röm.-kath. Pfarre Krems-St. Paul

St. Paul-Gasse 1, 3500 Krems | +43 (0) 2732 85710 | September/Oktober/November 2022
pfarre@krems-stpaul.at | www.krems-stpaul.at | Nr. 466

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Pfarre Krems-St. Paul!



Nach einer hoffentlich für Sie alle erholsamen Ferienzeit wollen wir mit neuem Schwung in ein neues Arbeitsjahr gehen. Das vergangene Arbeitsjahr hatte viele Aktivitäten, Veränderungen und Höhepunkte in allen drei Pfarren.

Ab September gibt es **Veränderungen in unserem Seelsorgeteam.**

P. Mag. Antoine Thierry Edang, SP kommt zur Verstärkung, er ist Piarist und kommt gebürtig aus Mbalmayo in Kamerun. Ich hei-



ße ihn herzlich willkommen in seiner neuen Funktion und wünsche uns allen eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit!



Ein Dank ergeht auch an den **Kaplan P. Mag. Jinto Scaria, SP**, der ins Kloster zurückkehrt. Er bleibt in Krems und erhält eine Freistellung

für die Studentenseelsorge. Möge ihm der Herr seine Saat segnen und reichlich vergelten für sein Wirken in allen drei Pfarren.

Ein nächster Punkt wären die Verabschiedungen und Ehrungen beim diesjährigen Pfarrfest. Wir leben nicht allein auf dieser Welt. Menschen sind uns an unsere Seite gestellt, Menschen, die das Leben lebenswert machen, auch in einer Pfarre, wir brauchen sie, wir können sie nicht vergessen.

DIE FRÜCHTE DES LEBENS DANKBAR ANNEHMEN!

Pfarrsekretärin Manuela Kreipl wurde nach St. Pölten Maria-Lourdes als Sekretärin versetzt. An ihre Stelle kommt **Pfarrsekretärin Kerstin Mistlbauer.**

Ebenso verlässt uns **Pastoralassistentin Mag. Barbara Berger.** Nach ihrer erfolgreichen Arbeit tritt sie am 1. September als Pastoralassistentin ihren Dienst in den Pfarrern Zwentendorf, Maria Ponsee, Heiligeneich und Heiligenkreuz an.

Nach jahrelangem Dienst als Organist in St. Paul tritt Herr **Ing. Emmerich Rohrböck** in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern/Innen in der Pfarre für ihr großartiges Engagement bedanken, für die vielen Jahre der Treue, Mitarbeit und Hilfe und wünsche denen, die aus Ihrem Dienst gehen, Gottes Segen und noch eine schöne Zeit.

Langsam, aber sicher wird es wieder Herbst! Erntezeit ist. Wir sammeln die Früchte, die jetzt reif geworden sind. Sind wir DANKBAR für alles, was wachsen und gedeihen konnte? Zeit, für die vielen Früchte zu danken, die in unserem Leben der Pfarren wachsen konnten. Man könnte das Leben

einer Pfarre (ich meine hier alle drei Pfarren) wie einen Korb mit Früchten vergleichen und überlegen: Was haben sie mit unserem Leben zu tun?

Da wären die **Nüsse**: Sie haben eine harte und oft unansehnliche Schale, aber einen weichen Kern. Manche Menschen haben ein unscheinbares, manchmal hartes, abweisendes Äußeres, hinter dem sich ein weicher Kern verbirgt.

Äpfel, haben viele kleine Kerne. Aus ihnen können neue Bäume wachsen. Wie köstlich, dass viele Früchte unseres Lebens auch wie solche kleinen Samenkerne sind. Sie stehen für die vielen Fähigkeiten und Talente der einzelnen Mitarbeiter und Menschen.

Birnen, kann man nicht lange aufbewahren. Sie stehen für alle glücklichen Momente in unserer Pfarre, die schnell vorbei gegangen sind, die wir nicht festhalten können und die in unserer Erinnerung lebendig bleiben.

Erdäpfel, wachsen unter der Erde. Man muss wissen, wo sie zu finden sind. Sie stehen für alle Schätze unseres Lebens, die wir unter der Oberfläche, in der Tiefe entdecken und ausgraben.

Bananen, kommen von weit her, sie



sind fremd. Auch Menschen haben weite Wege hinter sich. Viele kommen aus einer Gegend, aus einem anderen Land. Es kommt zu Begegnungen, zum Austausch; Neugier und Interesse, sie stehen für die Lernfähigkeit und Pluralität in unserem Leben.

Getreidekörner: die noch gemahlen werden müssen, das Mehl und das Brot stehen für die Mühen unseres Lebens, unsere tagtägliche Arbeit, unseren „Broterwerb“.

Trauben, erinnern uns an die schönen Feste in den beiden Pfarren und die vielen Jubiläen, für die frohen Augenblicke mit der Familie, mit Freunden, Begegnungen, Lachen, Singen, Tanzen und Erzählen.

Scherben einer Schale, stehen für all das, was uns nicht gelungen ist, was zerbrochen ist, der **abgeknickte Ast** steht für all, das was nicht weiterwachsen konnte, was abgebrochen wurde. Auch Bruchstückhaftes und Scheitern gehö-

ren zu unserem Leben. Es steht auch für Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Alles, was wir jetzt in diesem „Pfarrkorb“ haben, ist gewachsen, hat seine lange und spannende Geschichte. Können wir in der Haltung der Dankbarkeit auch alles annehmen, was unser Leben an großen und kleinen Früchten hervorgebracht hat? Gott ist gerecht, er ist ein Fels, auf dem ich mein Leben gebaut habe. Denken wir ein wenig darüber nach, welche „Früchte“ Menschen heute weitergeben können, vielleicht die Fähigkeit, mit Grenzen leben zu können, das Zeugnis, trotz aller Mühsal Lebensfreude und heitere Gelassenheit auszustrahlen, oder etwa die Zeit und die Geduld zum Zuhören, zum Gespräch, zum Gebet.

Ich kann unseren Pfarren und mir wünschen, dass wir diese wertvollen Früchte nicht verkümmern lassen, sondern sich bewusst machen, dass auch dort ihr Reichtum liegt.

Ihr Pfarrer Nikolaus

AKTUELLES

Erstkommunion



23 Kinder feierten am 26. Mai das Fest der Erstkommunion in der Pfarre Krems St. Paul und erhielten von Pfarrer Mag. Nikolaus Vidovic die Kommunion gespendet.

Pfarrfirmung



Neun Jugendliche erhielten am 28. Mai bei der Pfarrfirmung in unserer Pfarrkirche St. Paul das Sakrament der Firmung gespendet. Firmspender war Petrus Stockinger, Propst des Stiftes Herzogenburg. Die Messe wurde von der Musikgruppe der Pfarre musikalisch begleitet.

Ministrantentag im Stift Herzogenburg

Sieben Ministrantinnen und Ministranten mit drei BegleiterInnen aus Krems-St. Paul und Rehberg besuchten am 11. Juni den Mini-Tag im Stift Herzogenburg. Dazu traf man sich um 8.00 Uhr am Bahnhof Krems, um mit dem Zug nach Herzogenburg zu fahren. Nach dem Eintreffen ab 9.00 Uhr startete das Programm um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend gab es verschiedene sportliche, kreative und informative Stationen, die die Kinder je nach Lust und Laune ansteuerten. Zugleich konnte man sich ein Mittagessen abholen. Der Mini-Tag endete um 15.30 Uhr mit einer Abschlussshow und mit Dankesworten und dem Segen durch Weihbischof Anton Leichtfried. Wieder zurück in Krems wurde dieser erlebnisreiche Tag mit einer Portion Eis beendet.



Der Befehl

Der Theatervorhang hat sich nun für die diesjährige Saison wieder geschlossen. Die Kritiken am Stück „Der Befehl“ von Fritz Hochwälder waren durchwegs positiv. Leider fehlte der große Besucherandrang. Rund ein Drittel weniger Theaterbegeisterte konnten wir in diesem Jahr begrüßen. Somit ist auch der Erlös für die Pfarre (2000 Euro) und für die Pfarrcaritas (1000 Euro) auf die Hälfte im Vergleich zum Spieljahr 2019 zurückgegangen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die auf, vor und hinter der Bühne, Frontstage und Backstage, zu sechs beeindruckenden Theaterabenden beigetragen haben. Wir freuen uns auf ein „volles Haus“ im Jahr 2024, wenn der Literaturklassiker „Der Besuch der alten Dame“ auf die Bühne gebracht wird – ein Muss nicht nur für Theaterbegeisterte!



Jungscharlager

Das heurige Jungscharlager führte in der zweiten Ferienwoche ins Waldviertel nach Niederredlitz. Wie in den letzten zwei Jahren war es wieder ein zwar kleines, aber sehr feines Lager! Vierzehn Kinder und sieben Gruppenleiterinnen verbrachten diese Woche gemeinsam, versorgt von drei Köchinnen und mit gelegentlichem Besuch von zwei Nachbarkindern und ihren zwei Katzen.



Es war eine geradezu perfekte Woche: Das Wetter war angenehm und passend, genau an unserem Badetag sehr heiß, alle TeilnehmerInnen verstanden sich ausgezeichnet und die Kinder genossen das von uns GruppenleiterInnen vorbereitete Programm: Diesmal unter anderem eine Begegnung mit Donald und Dagobert Duck, eine Schatzsuche mit Asterix und Obelix und ein Ausflug mit der Arche Noah. Wir hatten auch wieder einen Wortgottesdienst, der von allen gemeinsam gestaltet wurde und unter dem Thema „Freundschaft“ stand.

Rückblick von Elisabeth Wawerda: „Es ist schön, solche Freunde zu haben“. Das ist auch das Motto der Jungschar und diese Freundschaft und Freude durfte ich dieses Jahr zum mittlerweile 23sten Mal auf einem Jungscharlager selber erfahren. 18 Jahre (davon 10 Jahre als Vorsitzende) war ich als Jungschargruppenleiterin am Lager mit dabei und während des Schuljahres in Gruppenstunden, Messen und bei anderen Aktionen aktiv und motiviert. Gemeinsam mit den Kindern und GruppenleiterInnen durfte ich als Teil unserer wunderbaren Pfarrgemeinschaft mitwirken und mitwerken. In den letzten Jahren hat sich aber mein Lebensmittelpunkt immer mehr von Krems nach Wien verlagert, so dass dieses Lager der Abschluss meiner aktiven Jungschararbeit in Krems-St.Paul war. Es war eine wunderschöne Zeit, die ich sehr vermissen werde, doch jetzt haben neue, motivierte LeiterInnen die Chance, unsere Jungschar weiterzuführen.

Ich möchte hiermit DANKE sagen an alle, die ich in diesen vielen Jahren begleiten durfte und die mich begleitet haben.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Felix Taschl , Klomserstraße	22.05.2022
Rafael Edlauer , Ufergasse	26.06.2022
Lia Sinek , Johann-Bacher-Gasse	06.08.2022
Niklas Markus Bruckner , Neusiedlgasse	21.08.2022

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Walter Kolm , Alauntalstraße	06.05.2022
Thomas Zeining , Groß Kadolz	30.05.2022
Harald Fenz , Mautern	16.06.2022
Günther Sladek , Linke Kremszeile	25.06.2022
Helmut Mölzer , Göttweigergasse	21.08.2022

Sprechstunden des Pfarrers:

Montag von 9 - 12 Uhr und Freitag von 16 - 18 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr und Montag 14 - 18 Uhr

KALENDER

So	11.09.	10:00	42. KIRCHWEIHFEST Festgottesdienst , musikalisch umrahmt von der Musikgruppe „Die Messe“ im Anschluss Frühschoppen mit der Stadtkapelle Krems Mittagstisch - Für Ihr leibliches Wohl ist bestens georgt ab 14:30 Kinderprogramm und Hüpfburg Volkstanzaufführung: Volkstanzgruppe Krems/Lerchenfeld und Volkstanzgruppe Croatia im Anschluss gemütlicher Ausklang mit musikalischer Umrahmung
Mo	12.09.	15:00	Seniorenturnen
Fr	16.09.	17:00	Jungscharstart
Mo	19.09.	14:00 16:15	Treffen der Gratulationsrunde Senioren singen
Di	20.09.	16:00	Kindersingen (wöchentlich)
So	02.10.	09:00	ERNTE DANKFEST - Familiengottesdienst
Sa	22.10.		Einkehrtag - ausführliches Programm im Pfarrbüro
Di	01.11.	09:00 15:00	ALLERHEILIGEN Hl. Messe Totengedenken am Stadtfriedhof
Mi	02.11.	19:00	ALLERSEELN Hl. Messe mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres
Do	03.11.	19:00	Elternabend zur Erstkommunion-Vorbereitung
So	06.11.	09:00	Hl. Messe - Familiengottesdienst
Fr	11.11.	17:00	Martinsfest
Do	17.11.	19:00	Elternabend für die Firmvorbereitung
Sa	19.11.		Einkehrtag - ausführliches Programm im Pfarrbüro

Bitte beachten Sie die Infos in den Schaukästen, im Eingangsbereich der Kirche, unter www.krems-stpaul.at sowie unter www.dsp.at/corona

GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag	07:00 Uhr	Hl. Messe und Laudes
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	07:30 Uhr	Laudes
Freitag	18:00 bis 19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:30 bis 19:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag *	19:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe

* an den Samstagen 3., 10. und 17. September ist die Hl. Messe in der Pfarrkirche Rehberg



Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Gäste!
Wir freuen uns über Ihre Spende -
bitte unterstützen Sie uns:
Konto AT43 2022 8000 0030 0087
(Kremser Bank),
im Pfarrbüro oder bei der Kollekte
am Sonntag! **VERGELT'S GOTT!**

?FRAGEZEICHEN?

Monstranz und Kustodia

Die Monstranz dient dazu, die konsekrierte Hostie („das Allerheiligste“) bei Gottesdiensten, Prozessionen und Anbetungen feierlich zu zeigen.



Die Verwendung der ersten Monstranzen geht auf das Fronleichnamfest, das seit 1247 im Bistum Lüttich begangen wurde, zurück. In ihrer Anfangszeit bestanden diese aus einfachen Büchsen aus Glas mit einem Kreuz darauf.

Verbunden mit der Monstranz ist die Kustodia. Ein Sakramentsbehälter, in dem die Hostie aufbewahrt wird. Die Hostie steht mit einem Träger, der Lunula, auf einer Schiene in der Custodia und wird zur Aussetzung mit dieser in die Monstranz eingesetzt.

Die eucharistischen Gefäße der Pfarre Krems-St. Paul wurden im Rahmen der Kirchweihe 1980 von Msgr. Prof. Dr. Franz Roth gespendet. Entworfen und hergestellt wurden diese Gefäße von Michael Peschta, Wien, Absolvent der Meisterklasse für Metallgestaltung (Professor Hagenauer) an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Die Gefäße sind aus Kupfer gestaltet und vergoldet.

Die Monstranz erhielt eine alte Symbolform: sie wurde als stilisierter Baum gestaltet. Es ging nicht um etwas unbedingt Andersartiges, sondern um eine Form, die schon seit altersher in den kanonischen Schriften des Alten und Neuen Testaments eingeflochten ist. So spricht die Geheime Offenbarung des Johannes immer wieder vom „Baum des Lebens“: „Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht“ (2, 7); jeder, der sein Gewand wäscht, ist selig und hat Anteil am Baum des Lebens (vgl. 22, 14).

Zum innersten Kern dieser Zeichenhaftigkeit und Aussagerichtung führt uns die Präfation am Fester der Kreuzerhöhung: „Denn du - Gott - hast das Heil der Welt auf das Holz des Kreuzes gegründet. Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes entstand das Leben. Der Feind, der am Holz gesiegt hat, wurde auch am Holz besiegt durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Jürgen Übl